



GOTTESDIENST ZUM ABENDBROT

GRÜNDONNERSTAG (1.4.)

UM 19:00 UHR ÜBER ZOOM*

*LINK AUF: WWW.KIRCHE-BRELINGEN.DE

BITTE BROT UND (TRAUBEN)SAFT BEREITHALTEN

Liederzettel

Du hast uns Herr gerufen

(V/A) Dm Gm C F A7

1. Du hast uns, Herr, ge - ru - fen, und da - rum sind wir hier.

(V) Dm Gm Am Dm C F A7

Wir sind jetzt dei - ne Gäs - te und dan - ken dir.

(A) Dm Bb C Dm Gm Dm

Wir sind jetzt dei - ne Gäs - te und dan - ken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.
Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.
3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist,
der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Text und Musik: Kurt Rommel
© Strube Verlag GmbH, München-Berlin

Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

^d

1. Das sollt ihr, Je - su Jün - ger, nie

ver - ges - sen: Wir sind, die wir von ei - nem

Bro - te es - sen, aus ei - nem Kel - che trin - ken,

Je - su Glie - der, Schwes - tern und Brü - der.

2. Wenn wir in Frieden beieinander wohnten, / Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten, / dann würden wir den letzten heiligen Willen / des Herrn erfüllen.

3. Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen! / Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen, / dass unter einem Hirten eine Herde / aus allen werde.

Text: Johann Andreas Cramer 1780

Musik: Lobet den Herrn und dankt ihm seine Gaben (EG 460)

Wenn das Brot, dass wir teilen zur Rose blüht

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht und das
 Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt, **R** dann hat Gott unter
 uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer
 Welt. Ja, dann schauen wir heute schon sein Angesicht in der
 Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt
 und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, dann hat Gott ...

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält
 und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott ...

Text: Claus-Peter März

Musik: bei Kurt Grahl

Im Frieden dein, o Herre mein, lass ziehn mich meine Straßen

1. Im Frie-den dein, o Her-re mein,
lass ziehn mich mei-ne Stra-ßen. Wie mir
dein Mund ge-ge-ben kund, schenkst Gnad du
oh-ne Ma-ßen, hast mein Ge-sicht das sel-
ge Licht, den Hei-land, schau-en las-sen.

2. Mir armem Gast bereitest hast / das reiche Mahl der Gnaden. / Das Lebensbrot stillt Hungers Not, / heilt meiner Seele Schaden. / Ob solchem Gut jauchzt Sinn und Mut / mit alln, die du geladen.

3. O Herr, verleihe, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, / dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden, / bis nach der Zeit den Platz bereit' / an deinem Tisch wir finden.

Text: Friedrich Spitta 1898

Musik: Wolfgang Dachstein vor 1530

EG 321, 3 Lob, Ehr und Preis sei Gott

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelsthronen, / ihm, dem dreieinigen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird / so jetzt und immerdar.